

Nun 20.000 Tote in Mittelamerika Leichen verwesen unter der Sonne

Guatemala. — Die guatemalteki-
schen Behörden verschätzen sich im-
mer wieder aufs neue: Das Erd-
beben am vergangenen Mittwoch
habe, so laut Agenturmeldungen, zu-
nächst 300 Tote gefordert. Einen
Tag später waren es 2000. Am Wo-
chenende vermuteten sie 7000 unter

den Trümmern. Und nach jüngsten
Meldungen wurden bereits 15.000
Tote gezählt. Bis Sonntag wurde das
Katastrophengebiet in Mittelamerika
von nicht weniger als 526 Nach-
beben erschüttert, so daß bereits von
einem traurigen Rekord gesprochen
wird: 20.000 Tote würde letztlich die
Elementarkatastrophe gefordert ha-
ben. Die Zahl der Verletzten beträgt
über 50.000.

Die Polizei berichtete, zwei Plün-
derer seien von den Bewohnern von
Häusern erschossen worden, die sie
hatten ausrauben wollen. In eini-
gen Bezirken der Hauptstadt waren
sporadische Schüsse zu hören. Wei-
ter teilte die Polizei mit, daß fünf
Männer festgenommen worden seien,
die falsche Armbinden des Roten
Kreuzes getragen hätten und Schlaf-
tabletten verteilt hätten. Nachdem
ihre Opfer dann in Schlaf gefallen
seien, hätten sie deren Wohnungen
ausgeraubt.

Präsident Kjell Eugenio Laugerud
wies die Polizei an, Plünderer sofort
standrechtlich zu erschießen. Ein Mit-
arbeiter des Präsidenten berichtete,
dieser habe gesagt: „Ein ertappter
Dieb ist ein toter Dieb.“ Von sei-
ten des Katastrophenstabes hieß es,
bei den seit Mittwoch anhaltenden
Beben seien mindestens 40.000 Per-
sonen verletzt und 200.000 obdach-
los geworden. Ausländische Journa-
listen berichteten aus ländlichen Ge-
bieten, daß dort noch Hunderte von

unbestatteten Toten in der Sonne
verwesten.

Auf dem Flughafen von Guate-
mala-Stadt stauten sich Hunderte
von Tonnen Lebensmittel und Me-
dikamente aus aller Welt, die man-
gels Verbindungswegen nicht ins
Landesinnere transportiert werden
können. Die Vereinigten Staaten ha-
ben am Wochenende Riesenhub-
schrauber vom Typ „Chinook“ den
guatemalteki-schen Behörden und
dem Nationalen Hilfskomitee zur
Verfügung gestellt. Dringende Hilfe
ist hauptsächlich für die Ortschaften
auf der Hochebene erforderlich, wo
die Bevölkerung unter katastrophalen
Bedingungen, ohne Wasser, Nah-
rungsmittel und Medikamente ist.

Um eine Panik unter der Bevölke-
rung zu vermeiden, hat die Regie-
rung Guatemalas am Sonntag eine
strenge Nachrichtenzensur verhängt.
Das Nationale Hilfskomitee hat sei-
nerseits Meldungen dementiert, wo-
nach große Teile der Bevölkerung
sich von Ratten und Schlangen ernäh-
ren müßten.

● Cary Grant, 72, hat seinem
Chauffeur seinen alten Rolls-Royce
geschenkt. Nun hat sich der Chauffeur
seinerseits einen Chauffeur en-
gagiert, der ihn mit dem Rolls durch
Los Angeles kutschiert.

Musers Marie



Epas muaß ma da Üschtricher lo:
Sie sind so gaschtfreundlich, daß
si bi dr Olympiade fascht alle
Medailla da Gäscht lond.



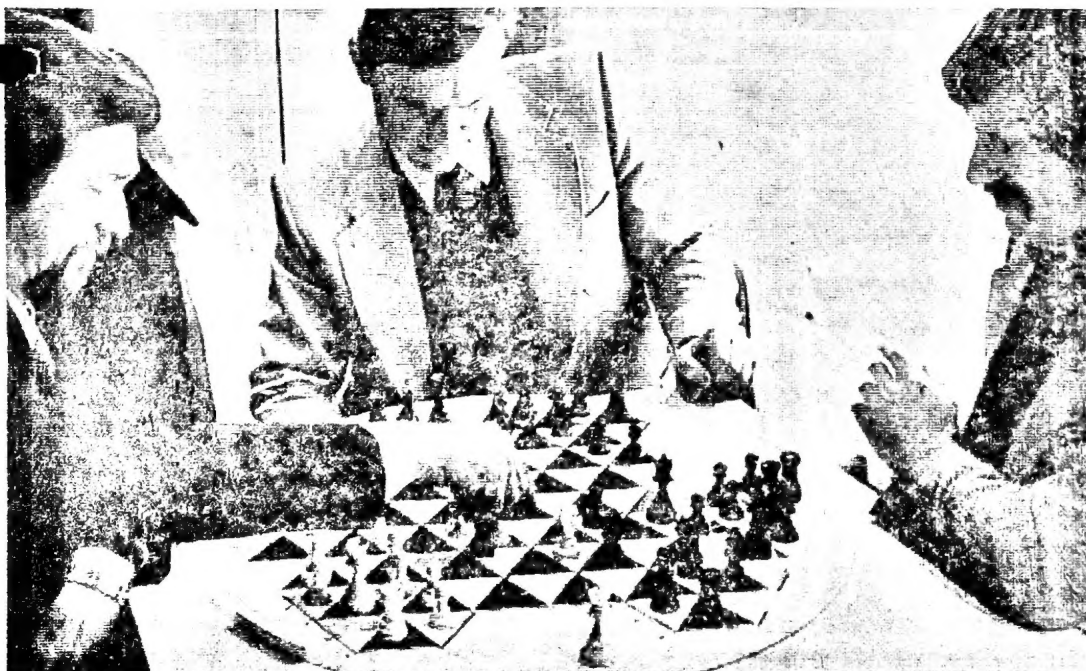
KUNO RIEDMANN

Mit knapp 34 haben ihn vor
zwei Jahren die Vorarlberger
ADEG-Kaufleute zum Obmann
ihrer Genossenschaft gewählt
und ein Jahr später trug dem
jungen Altacher Kaufmann das
Vertrauen seiner Branchenkol-
legen den Vorsitz der neugebil-
deten — die Bundesländer Vorarl-
berg, Tirol, Salzburg und den
Westteil Kärntens umfassende —
ADEG-Regionalgenossenschaft
West ein. Das ist etwas viel auf
einmal, aber Kuno Riedmann
meint: „Die Aufgabe in unserer
Vorarlberger Genossenschaft
wurde mir leicht gemacht, denn
KR Ernst Strasser übergab ein
wohlgeordnetes Haus und ich
profitiere, auch heute noch vom
guten Rat dieses erfahrenen
Freundes und Kaufmannes.“
Freilich habe man dann mit der
Regionalgenossenschaft Neuland
betreten, aber das habe die
große Aufgabe nur noch faszinie-
render gemacht.

Gemeinsam mit seinen beiden
Brüdern hat Kuno Riedmann
1963 nach Vaters Tod den Fa-
milienbetrieb übernommen. Vier
Jahre später wurde die Metzgerei
um den ADEG-Markt erweitert,
für den Kuno im besonderen
verantwortlich ist. Für ihn ist die
Zukunft des Einzelhandels un-
trennbar mit dem selbständigen
Kaufmann verbunden, der freilich
allen neuen Entwicklungen ge-
genüber offen zu sein hat. Darin
soll jede neue Initiative begrüßt
werden.

Das Pendant zum harten be-
ruflichen Alltag (er hat keine
Acht-Stunden-Begrenzung) ist für
Kuno Riedmann die Familie.
Seine Frau ist mit den drei Kin-
dern derzeit in Gargellen auf
Skurlaub und so freut sich der
Vater auf das gemeinsame Wo-
chenende.

Wise Köhlmeier



Ein neuartiges Schachbrett für drei Spieler wurde jetzt während der Spielwarenmesse in Nürnberg vorgestellt. Es ver-
eint Strategie und Taktik des Zweier-Schachs mit der Dynamik eines Dreikampfes, bei dem es nur einen Sieger gibt.
Wie beim Schachspiel mit zwei Parteien ist über alle Spielfelder hinweg eine gleichartige symmetrische Brett- und
Spielstruktur vorhanden.